

Einblicke

Hauszeitung von Haus Hörn

*Frohe
Ostern*





Inhalt

Editorial	2
Ökumen. Ostergruß	3
Coronaimpfung im Haus	5
Rückblicke	6
Sanierungen in der Küche ...	9
Neue Schranke	9
Über den heiligen Josef	11
Gebetszettel	14
Rezepte	15
Rätselspaß	16
Zum Vorlesen	17
Neuer Redaktionsschluss	28. Mai 2021

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die Osterausgabe der “Einblicke” in den Händen. Eine bunte Vielfalt von Artikeln und Themen erwartet Sie.

Ostern ist das Fest des neuen Lebens. Deutlich wird das in der Natur, die sich mit Macht aus dem Winterschlaf erhebt. Deutlich wird das aber auch durch das Fest der Auferstehung, das den ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen durchbricht und unseren Blick weitet auf das Leben, das Gott uns verheißt.

Ein herzliches “Vergelt’s Gott” möchte ich auch allen sagen, die zu dieser Ausgabe der “Einblicke” beigetragen haben.

□ P. Bernd Schmitz CO

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Start ins neue Jahr haben wir die schöne Nachricht erhalten, dass alle Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen im Haus Hörn gegen das Corona-Virus geimpft werden können. Dem Aufruf sind auch sehr viele gefolgt, sodass wir in zwei

groß angelegten Impfaktionen beide Impfungen mit vielen Helfern und Ärzten gestemmt bekommen haben. Danke an alle, die an diesen Terminen mitgewirkt haben. Nahezu alle Bewohner haben das Angebot angenommen und ca. 70 % unserer Mitarbeiter*innen. Verbunden mit den vielen Tests, die wir Woche für Woche durchführen, haben wir einen großen Schritt getan.

Auch wenn wir Karneval dieses Jahr nur im Herzen und in kleinem Rahmen feiern konnten, haben wir die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt und eine eigens für uns aufgenommene Feier hausintern im Fernsehen gezeigt. Auch das Aschenkreuz wurde verteilt, anders als gewohnt, aber auch hier wurden kreative Lösungen gefunden.

Ostern wird auch 2021 nicht ausfallen, auch wenn es wieder anders sein wird als sonst. Aber es wird uns auch in diesem Jahr wieder zeigen, dass es Grund zur Hoffnung und Zuversicht gibt – so abwegig das auch erscheinen mag.

Herzlichst Ihr



Ostergruß

Liebe Geschwister,

von meinem Schreibtisch zu Hause habe ich einen direkten Blick in unseren kleinen Garten. Mitte Februar lag dort noch alles unter einer Schneedecke verborgen, aber kaum ist der Schnee geschmolzen, strecken unzählige Schneeglöckchen ihre Köpfe aus der Erde.



Foto: Donath-Kreß

Ich mag diese kleinen Blumen, die den Frühling ankündigen. Sie scheinen wie aus dem Nichts zu kommen. Das ganze Jahr über ruhen ihre kleinen Blumenzwiebeln in der Erde und bleiben unseren Augen verborgen. In dieser Zeit sammeln sie ihre Kräfte, um sich ausgerechnet in der dunklen und kalten Jahreszeit an die Oberfläche zu kämpfen. Bei den Franzosen

Auflösung von S. 16:
Frühlingslied: Winter ade! Scheiden
den tut weh. Aber dein Scheiden
macht, dass mir das Herze lacht!
Winter ade! Scheiden tut weh.

heißen die Schneeglöckchen deshalb: „Perce-Neige“, zu Deutsch: die „den Schnee durchbohren“. Erstaunlich, was für eine Kraft in diesen kleinen Blumen steckt! Manchmal kann man über die Natur einfach nur staunen.

Ich glaube, auch dem Propheten Jesaja hätten diese kleinen Blumen gut gefallen, wenn sie in Israel wachsen würden. In einer Zeit, in der das Volk Gottes in einer schier ausweglosen Situation war, hat er ein ganz ähnliches Bild aus der Natur aufgegriffen, um den Menschen Mut zu machen: „Seht, ich schaffe Neues, schon sprießt es, erkennt ihr's denn nicht?“, lässt Gott durch seinen Propheten ausrichten (Jes 43, 19). Die Form der Frage legt nahe, dass die Menschen das Neue offenbar noch nicht erkannten – es vermutlich auch gar nicht erkennen konnten -, weil es vor ihren Augen verborgen war.

Was sie dagegen sahen, war das, was offen zu Tage lag: Das Volk Israel lebte damals in einer schwierigen Zeit. Nachdem der babylonische König Nebukadnezar Jerusalem erobert und zerstört hatte, wurden die Menschen aus ihrer Heimat verschleppt und fristeten ein trauriges Dasein im Exil. All das, was ihnen lieb und wertvoll war, hatten sie verloren, und an eine Rückkehr nach Israel war nicht zu denken. Wo sie

auch hinschauten, nichts als düstere Aussichten und kein Ende in Sicht. Die Menschen hatten sämtliche Hoffnung verloren.

Mitten in diese Situation hinein sendet Gott seinen Propheten, um den Verzweifelten zu sagen: „Seht, ich schaffe Neues, schon sprießt es, erkennt ihr's denn nicht?“ Kein leichter Auftrag, mit dem Gott Jesaja zu den Menschen schickt. Er soll ihnen Hoffnung geben – gegen allen Augenschein. Jesaja lenkt den Blick auf das, was noch verborgen ist. Gewiss, es braucht noch eine Weile, bis sich das zarte Pflänzchen entfaltet, aber es ist schon da.

Ich glaube, wir alle kennen solche schwierigen Zeiten im Leben. Da scheint der Winter kein Ende zu nehmen und es dauert ewig, bis es wieder mal heller wird. Viele Menschen erleben die Coronapandemie ähnlich. Anfangs dachten wir, das Virus sei ähnlich wie die Grippe nach ein paar Wochen überwunden. Aber nach einem Jahr hat uns Corona noch immer fest im Griff und kein Mensch weiß, wie lange die Pandemie noch anhalten wird. Die Hoffnung sinkt, dass wir bald wieder in ein normales Leben zurückkehren können.

In dieser Situation höre ich das Wort des Propheten Jesaja als Ermunterung: „Seht, ich schaffe Neues, schon sprießt es, erkennt ihr's denn

nicht?“ Darin steckt die Gewissheit, dass auch diese Krise nicht ewig dauern wird. Es ist so wie bei den Schneeglöckchen: Das Neue ist schon da, auch wenn wir noch nichts davon sehen können. Aber unter der Erde, da wächst die Blume bereits heran und sucht sich ihren Weg an die Oberfläche – auch durch Eis und Schnee hindurch.

Das Schneeglöckchen wird so zu einem Zeichen der Hoffnung. Darum möchte ich Sie mit einem Wort von Dietrich Bonhoeffer grüßen: „Ich wünsche dir die Lebenskraft des Schneeglöckchens das sich von Kälte, Eis und Schnee nicht unterkriegen lässt und zu seiner Zeit blüht. Jedes Werden in der Natur, im Menschen, in der Liebe muss abwarten, geduldig sein, bis seine Zeit zum Blühen kommt.“

Ein gesegnetes Osterfest wünschen

*Ihre Bettina Donath-Kreß
und P. Bernd Schmitz CO*

Kleiner Pieks und große Wirkung Impfungen im Haus Hörn

Am Freitag, den 8. Januar 2021 fand im Haus Hörn eine wirklich einzigartige Aktion statt: es wurde gegen COVID-19 geimpft! Das Impfteam bereitete für Haus Hörn 450

Impfdosen vor, die auch alle an die Impflinge kamen.

Am Freitagvormittag ging es los mit dem Personal, das im Saal an zwei Impfinseeln geimpft wurde. Parallel dazu waren Impfteams in den Wohnbereichen des Seniorenhauses der Intensiven Langzeitpflege, des Hospizes und der Tagespflege unterwegs. Hier wurden sowohl Bewohner*innen als auch das Personal geimpft. Für alle war die Impfung freiwillig und eine Anmeldung war bereits in den Wochen zuvor erfolgt.



Das Betreute Wohnen wurde am Nachmittag von Dr. Geller (nahezu) komplett durchgeimpft. Dies ging schnell und stressfrei für die Bewohner*innen, da alle Menschen in ihren Wohnungen aufgesucht wurden.

Die nach der Impfung notwendige halbstündige Betreuung wurde ge-



Das macht uns allen keine Freude, aber mit dem Blick darauf, dass es besser wird, halten wir mit mehr Enthusiasmus durch!

□ Dr. Ingrid Schmidt

währleistet, indem Personal des Hauses immer wieder eine Runde durch die Wohnungen machte.

Kleine Flasche – große Wirkung. Aus 75 dieser kleinen Flaschen wurden insgesamt 450 Impfdosen verteilt. 0,3 ml der Lösung wurden jeder Person injiziert. Für die meisten war es wirklich nur ein kleiner Pick und wurde gut vertragen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der Bekämpfung der weltweiten Pandemie.

Auch der zweite Teil der Impfung ist genauso gut verlaufen. Alle Impfwilligen sind wieder rechtzeitig informiert worden, so dass ein ebenso reibungsloser Ablauf sichergestellt wurde. Bis die Erkrankung wirklich besiegt ist, werden wir weiterhin die AHA-L Regeln einhalten müssen: Wir halten Abstand, waschen die Hände, tragen Maske und lüften, obendrein bleiben wir zu Hause.

Eilige drei Königinnen

Zum „Dreikönigstag“ erscheinen für gewöhnlich die Sternsinger von St. Sebastian im Haus Hörn und wünschen Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen ein frohes und gesegnetes neues Jahr. Aber in diesem Jahr sind Kinder und Gesang nicht erlaubt gewesen.



Stattdessen kamen am 6. Januar 2021 diese eiligen drei Königinnen ins Haus Hörn, Seniorenwohnungen. Die Damen Thöneböhn, Drossard und Schmidt zogen über alle Etagen des Seniorenwohnens. Sie brachten Musik und Segenswünsche mit. Eine Sammelbox hatten sie auch dabei, und diese wurde von den Menschen im Haus Hörn großzügig bedacht.

Alle Kinder der Hilfsprojekte und die Sternsinger St. Sebastian sagen herzlichen Dank für die schöne Spende für das Kindermissionswerk!

□ Dr. Ingrid Schmidt

Blasius-Segen von Tür zu Tür

Am Samstag, den 6. Februar 2021, besuchten Pastor Schmitz und Frau Dr. Schmidt die Bewohner*innen der Seniorenwohnungen im Haus Hörn. Den Menschen, die es wünschten spendete Pastor Schmitz, den Blasius-Segen.

Blasius von Sebaste (†um 316) war Bischof von Sebaste, der Hauptstadt der römischen Provinz Kleinarmenien (heute Sivas im Nordosten der Türkei). In der katholischen und orthodoxen Kirche wird er als Heiliger verehrt und zählt zu den vierzehn Nothelfern.



Sein Gedenktag ist im allgemeinen römischen Kalender der katholischen Kirche der 3. Februar. St. Blasius wird gegen Halsleiden angerufen – und das passt zu Coronazeiten ganz genau.

□ Dr. Ingrid Schmidt

Wir feiern Karneval, nur ... ein bisschen leiser!

Für unsere Altweiberfeier lautete das Motto „Wir haben Karneval im Herzen“. Trotz Corona-Einschränkungen war die Stimmung prächtig. Die fünfte Jahreszeit wurde mit Karnevalsmusik und bunten Kostümen kräftig gefeiert, nur eben etwas leiser als die Jahre davor.

Der Sozialdienst hat sich als Panto-

mimen verkleidet und geschminkt. In einem Spiel sollten die Bewohner*innen des Seniorenhauses ohne Worte und nur mit Körpersprache Berufe und Aktionen erraten. Das machte allen sehr viel Spaß.

Auch für das leibliche Wohl war gut gesorgt. Es gab Berliner, Puttes und Frikadellen und ein leckeres Bierchen. Damit war für jeden Geschmack etwas dabei. So ging ein Tag mit Karneval im Herzen und auch ein bisschen feiern zu Ende. Bis zum nächsten Jahr.

Dreimal Oche Alaaf!!!

□ *Eva Meisen*

Rosenmontag in den Seniorenwohnungen

Diesmal gab es Puffeln und Stricke und für alle Menschen und ein fröhliches mehrstimmiges „Alaaf“ unter Einhaltung der Coronaschutzverordnung.

Viele Bewohner*innen kennen ja mittlerweile den Tür-zu-Tür-Service in den Seniorenwohnungen. Am Rosenmontag sind die Katze (Kristin D.), das Krümelmonster (Ben D.) und Frau Schmidt mit Karnevalsmusik wieder durchs Haus gezogen!



Die Kinder haben sich sehr gefreut, den Menschen ein bisschen Freude und gute Laune zu spenden. Wir hoffen, irgendwann auch wieder im großen Kreis feiern zu können, aber bis dahin werden wir versuchen, auf jeden Fall mit sicheren Aktionen ein Lächeln in die Gesichter zu zaubern und gute Stimmung zu verbreiten.

□ *Dr. Ingrid Schmidt*

Aschenkreuz „do it yourself“

Unter den Bedingungen des Gesundheitsschutzes war nicht nur der Karneval ganz anders als sonst. Auch die Austeilung des Aschenkreuzes am Aschermittwoch hatte eine vollkommen andere Qualität: Ein Aschenkreuz „to go“ wurde in den

Seniorenwohnungen von Pastor Schmitz von Tür zu Tür verteilt.



Für alle Bewohner*innen gab es ein Kuvert mit Texten und einem kleinen Beutel geweihter Asche. Diese Asche konnten die Menschen sich selber auf das Haupt streuen.

Allerdings galt die Empfehlung, nicht alles auf einmal zu verstreuen, sondern immer nur ein wenig, da die Friseure noch geschlossen haben.

Die beiliegenden Texte boten in dieser besonderen Zeit, die Möglichkeit in sich zu kehren und die Fastenzeit nicht nur als Verzicht zu sehen, sondern auch zu erkennen, wo das Positive liegt und Festigkeit in sich selbst zu erfahren.

□ Dr. Ingrid Schmidt

Auflösung von S. 16:
Was gehört zusammen? Kartiertag
- Hasenohren - Möhrenkuchen -
- Eiersuchen - Palmsonntag -
Schokoladenei

Umbau- und Sanierungsarbeiten in der Küche

In den Osterferien (29.03.-8.04.21) werden wir in der Zentralküche im Untergeschoss einige Umbau- und Sanierungsarbeiten vornehmen. So werden neue Fenster eingebaut und neue Kühlmöglichkeiten geschaffen sowie die Elektroinstalltionen saniert. Die Arbeiten werden so geplant, dass sie den „normalen“ Betrieb so wenig wie möglich beeinträchtigen. Allerdings lässt sich das nicht komplett verhindern, aber Herr Scholz und seine Mannschaft werden dafür sorgen, dass es nicht zu Beeinträchtigungen bei der Essensversorgung kommt.

□ Manfred Vieweg

Sicherheit geht vor!

Wie Sie alle sicher schon gesehen haben, gibt es endlich einen wichtigen Beitrag zur Verkehrsberuhigung auf unserem Parkplatz.

Im Jahr 2019 hat Frau L. Niwar vom WZL Aachen zusammen mit dem Innovation Center der RWTH und Ford einen Design Thinking Workshop für Studierende der RWTH und FH Aachen organisiert.

Studierende haben dann für verschiedene Standorte in der Nähe des Campus Verkehrsprojekte im Rahmen einer Seminararbeit zum Thema Mobilität entwickelt. Drei der Verkehrsprojekte kamen schließlich in die engere Wahl und das Verkehrsberuhigungsprojekt für unser Haus Hörn war das überzeugendste und hat gewonnen.



Da die Realisation des Projektes aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht ganz zeitnah realisiert werden konnte, wurde erst jetzt die Schranke montiert. Diese Schranke soll verhindern, dass Fahrzeuge mit hoher Geschwindigkeit über den Parkplatz fahren. So kann das Personal und die Bewohner*innen, die sich auf der Straße aufhalten, weniger in die Gefahr kommen, angefahren zu werden. Gleiches gilt für die Kinder, die zum Kindergarten möchten oder auch Menschen, die hier nur Spazieren gehen.

Die Schranke soll eigentlich immer geschlossen sein, um eine verkehrsberuhigende Wirkung zu entfalten. Unser Dank gilt dem Finanzier Ford Mobility sowie Frau Niwar für die Organisation.

□ Dr. Ingrid Schmidt

Zum Nachdenken: Das größte Ereignis

Als die amerikanischen Astronauten von der ersten Mondlandung zurückkamen, erklärte Präsident Nixon: "Das ist das größte Ereignis in der Geschichte der Welt seit den Tagen der Schöpfung."



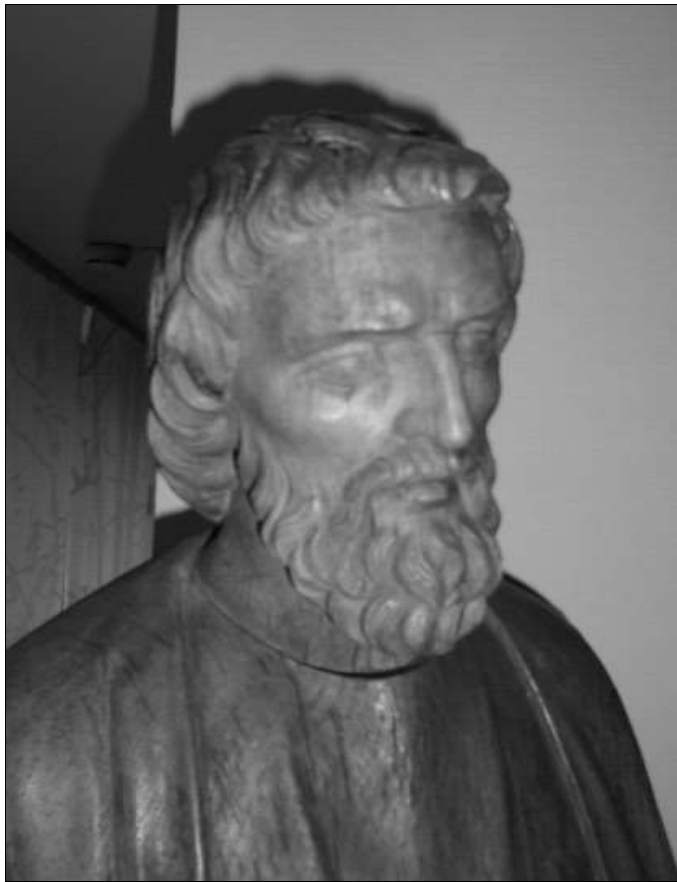
Auf diesen etwas großspurigen Ausspruch erklärte der bekannte Volksprediger Billy Graham, das hätte der Präsident nicht richtig bedacht, denn die Geburt, der Tod und die Auferstehung Jesu Christi seien das größte und bedeutendste Ereignis der Weltgeschichte.

□ gefunden im Großen Hausbuch
für die Fasten- und Osterzeit

Der heilige Josef

Ein bescheidener Heiliger

Wenn man die Kapelle unseres Hauses betritt, sieht man links vom Altar eine Figur stehen, die den heiligen Josef darstellt. Dazu habe ich einige Fragen und ich freue mich, dass Pastor Schmitz sie mir zu beantworten versuchen wird.



Welcher Epoche ist die Skulptur des heiligen Josef zuzuordnen? Wer schuf die Figur und welches Material hat der Künstler verwendet? Wie ist das Kunstwerk in die Kapelle von Haus Hörn gekommen?

Leider kann ich zu den ersten Fragen nichts Genaues sagen. Die Figur, die holzgeschnitzt ist, hat die Kapelle des Haus Hörn von den

Aachener Karmelschwestern geschenkt bekommen. Vor einigen Jahren haben die Schwestern das Kloster an der Lousbergstraße verlassen. Sie sind zu den Aachener Franziskanerinnen gezogen und haben dort ein neues Zuhause gefunden. Als sie das Kloster aufgelöst haben, haben wir einige Gegenstände geschenkt bekommen, unter anderem die Figur des heiligen Josef und die Sakristeiglocke am Kapelleneingang.

Auf mich wirkt die Figur des heiligen Josef sehr jugendlich, wenn ich auf die Gesichtszüge und die Haltung schaue, die der Künstler ihm gegeben hat. Was sagen die Kirchenhistoriker über das Alter des heiligen Josef?

Die Bibel erzählt nichts über das Alter des heiligen Josef. Das sogenannte "Jakobusevangelium" aus dem 2. Jahrhundert erzählt davon, dass, um einen Bräutigam für Maria zu finden, eine Gruppe von Witwern versammelt wurde. Um den richtigen Bräutigam zu finden, bekam jeder von ihnen einen Stock in die Hand. Derjenige, dessen Stock blühen würde, sollte Maria zur Frau bekommen. Weil sich Josef für Maria zu alt fühlte verbarg er seinen Stock hinter dem Rücken. Als keiner der anderen Stöcke ausschlug, war er gezwungen, seinen Stock zu zeigen. Er blühte.

Aufgrund dieser Legende stellte man sich den heiligen Josef als alten Mann vor. So wird er auch auf den meisten Kunstwerken dargestellt.

Josef hält in seiner linken Hand ein Winkelmaß, dass auf seinen Beruf des Zimmermannes hinweist. Wenn man Aussagen von Historikern folgt, kann man vermuten, dass Josef sogar Baumeister war oder nach heutigem Verständnis Architekt. Wie sehen Sie das?

Im Markusevangelium wird Josef sein Beruf genannt (vgl. Mk 6,8). Im griechischen Urtext steht das Wort "tekton", das man in der Tat als Baumeister übersetzt werden kann.

Erst Luther übersetzte - wohl weil in seiner Zeit die meisten Häuser aus Holz gebaut wurden - "tekton" mit "Zimmermann". Wahrscheinlich war Josef also ein Bauhandwerker.

Als ich das letzte Mal mit einigen anderen Priestern Israel besucht habe, haben wir auch Sepphoris angeschaut, eine hellenistische Stadt, an der zur Zeit Jesu gebaut wurde. Sie liegt in der Nähe von Nazareth. Unser Begleiter meinte, man könnte sich gut vorstellen, dass Josef zusammen mit seinem Sohn Jesus an dieser Stadt mitgebaut haben könnte. Ein schöner Gedanke, wie ich finde.

Das Neue Testament sagt sehr wenig über das Leben des heiligen

Josef: Er war mit Maria verlobt, hat sie geheiratet, war bei der Geburt dabei, beschützte seine Familie vor Herodes durch die Flucht nach Ägypten. Gibt es außer der Bibel noch andere historische Quellen über das Leben des heiligen Josef?

Außerhalb der Bibel gibt es nur legendarische Berichte, wie den oben erwähnten. Diese Erzählungen versuchen die Lücke zu schließen, die die Evangelien in der Bibel offen lassen - die Kindheit und Jugend Jesu. Sie erheben jedoch nicht den Anspruch historisch zu sein, sondern zeugen von orientalischer Erzähllust. In ihnen wird dann auch vom heiligen Josef erzählt.

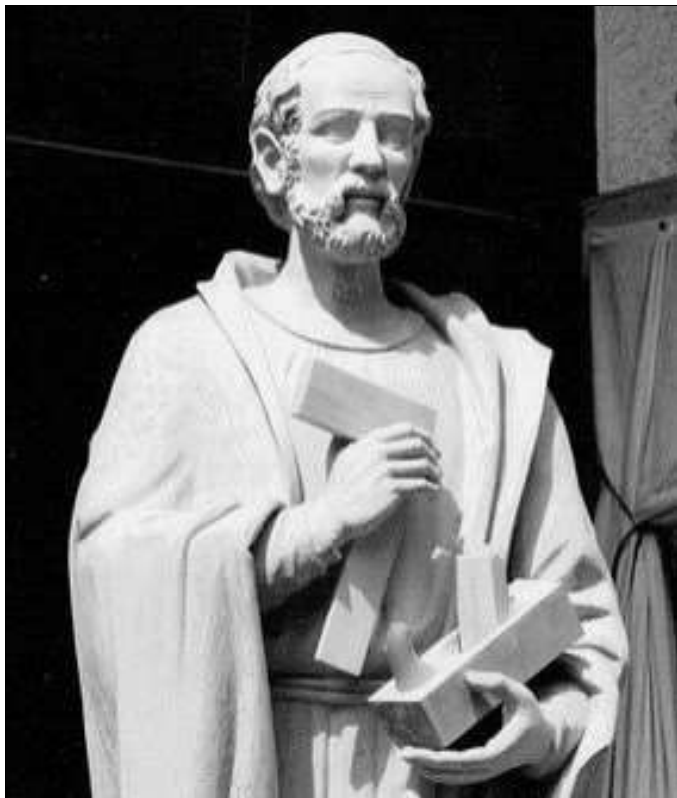
Josef wurde von der Katholischen Kirche heilig gesprochen. Heiligsprechungsprozesse sind sorgfältig durchgeführte und auch langwierige Verfahren. Wie verhält es sich mit der Heiligsprechung des heiligen Josef?

Der erste Heiligsprechungsprozess war im Jahr 993 der des heiligen Ulrich von Augsburg. Deshalb hat der heilige Josef kein solches Verfahren durchlaufen.

Er ist - wie vor diesem Termin üblich - durch die Verehrung der Gläubigen heilig gesprochen worden. Josef wurde in der Ostkirche schon sehr früh verehrt. Im Westen wurde sein Name und sein Fest am

19. März das erste Mal in einer Heiligenliste aus dem Kloster auf der Reichenau im Jahr 850 genannt.

Papst Pius der IX. Ernannte Josef im Jahr 1870 zum "Schutzpatron der Kirche". Zum 150. Jubiläum dieser Ernennung hat Papst Franziskus dem heiligen Josef ein ganzes Jahr gewidmet.



Im Schreiben, in dem Papst Franziskus über seine Beweggründe spricht, ein solches Jahr auszurufen, sieht er auch eine Verbindung zur Corona-Zeit. Diesen Abschnitt möchte ich hier gerne zitieren:

“In dieser Krise konnten wir erleben, dass ‘unser Leben von gewöhnlichen Menschen – die gewöhnlich vergessen werden – gestaltet und erhalten wird, die weder in den Schlagzeilen der Zeitungen und

Zeitschriften noch sonst im Rampenlicht der neuesten Show stehen, die aber heute zweifellos eine bedeutende Seite unserer Geschichte schreiben: Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Supermarktangestellte, Reinigungspersonal, Betreuungskräfte, Transporteure, Ordnungskräfte, ehrenamtliche Helfer, Priester, Ordensleute und viele, ja viele andere, die verstanden haben, dass niemand sich allein rettet. [...]

Wie viele Menschen üben sich jeden Tag in Geduld und flößen Hoffnung ein und sind darauf bedacht, keine Panik zu verbreiten, sondern Mitverantwortung zu fördern. Wie viele Väter, Mütter, Großväter und Großmütter, Lehrerinnen und Lehrer zeigen unseren Kindern mit kleinen und alltäglichen Gesten, wie sie einer Krise begegnen und sie durchstehen können, indem sie ihre Gewohnheiten anpassen, den Blick aufrichten und zum Gebet anregen. Wie viele Menschen beten für das Wohl aller, spenden und setzen sich dafür ein’ (Andacht auf dem Petersplatz am 27.03.2020).

Alle können im heiligen Josef, diesem unauffälligen Mann, diesem Menschen der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart, einen Fürsprecher, Helfer und Führer in schwierigen Zeiten finden. Der heilige Josef erinnert uns daran, dass all jene, die scheinbar im Verborgenen

oder in der „zweiten Reihe“ stehen, in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielen. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung“ (Apostolisches Schreiben „Partis corde“).

Ich finde, der Papst drückt hier sehr gut das Wesen des heiligen Josef und seine Aufgabe für die Heilige Familie damals und für die Kirche heute aus.

Vielen Dank, dass Sie uns durch Ihre Ausführungen wieder ein Kunstwerk näher gebracht haben.

*Die Fragen stellte Norbert Recker.
Siehe auch ["heiligenlexikon.de"](http://heiligenlexikon.de)*

Ein Jahr "Gebete und Gedanken zum Sonntag"

Im letzte März stand das öffentliche Leben und auch das Hausleben wegen Corona das erste Mal weitgehend still. Gemeinsame Gottesdienste waren zunächst nicht, später dann nur im kleinen Kreis möglich. Um aber dennoch mit Ihnen verbunden zu bleiben und Ihnen Anregungen für das Gebet und das Nachdenken zu geben, habe ich begonnen, wöchentlich einen Gebetszettel zu erstellen und ihn im Haus zu verteilen. Darauf finden Sie auch die Gottesdienste, die Rundfunk und Fernsehen übertragen, sowie ein kleines

Bibelwort für jeden Tag der Woche. Diese Bibelwoche stammen aus Taizé und werden dort im Mittagsgottesdienst vorgelesen.

Immer wieder habe ich schon den einen oder die andere gefragt, ob sie Anregungen oder Wünsche hätten, die ich beim Erstellen der "Gebete und Gedanken" berücksichtigen könnte. Diese Rückmeldungen haben mir sehr geholfen. Deshalb möchte ich auf diesem Weg noch einmal wiederholen: Sollten Sie Wünsche oder Anregungen haben, sprechen Sie mich bitte an oder geben Sie einfach eine Nachricht für mich am Empfang ab.

So können die "Gebete und Gedanken" uns helfen, noch besser miteinander und mit Gott in Kontakt zu bleiben.

*Es grüßt Sie herzlich
P. Bernd Schmitz CO*

Auflösung von S. 17: Frederike
muss jedes Ei auf einem glatten
Tisch in eine kreisende Bewegung
versetzen: Gekochte Eier drehen
sich lange, rohe Eier kommen sofort
zum Stillstand.

Auflösung von S. 16: Wie heißen
die Sprichwörter richtig?
Abwarten und Tee trinken. - Alles
Gute kommt von oben. - Bei Nacht
sind alle Katzen grau. - Hunde die
bellen beißen nicht.

Neues aus der Backstube



Eierlikör-Gugelhupf

Zutaten:

- Gugelhupfform
- Fett und Paniermehl für die Form
- 5 Eier
- 250 g Zucker
- 2 P. Vanillezucker
- 250 ml Sonnenblumenöl
- 250 ml Eierlikör
- 230 g Mehl
- 20 g Speisestärke
- 1 P. Backpulver
- 1 Prise Salz
- Puderzucker zum Bestäuben

Zubereitung:

- Gugelhupfform fetten und mit Paniermehl ausstreuen.
- Eier, Zucker, Vanillezucker verrühren.
- Öl und Eierlikör nach und nach dazugeben.

- Mehl, Stärke, Backpulver und Salz mischen und unterrühren.
- Alles noch einmal gut verquirlen.
- In die Form geben und glatt streichen.
- Ca. 50-60 Minuten bei 180° (Umluft 160°) backen.
- Nach dem Abkühlen mit Puderzucker bestreuen.

□ entdeckt in "Neue Freizeit"



Osterlamm

Zutaten:

- Osterlammform
- 1/2 Biozitrone
- 75 g Butter
- 1 TL Backpulver
- 100 g Zucker
- 1 P. Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- 2 Eier
- 100 g Mehl
- 25 g Speisestärke
- 125 g Puderzucker
- 6-8 EL Hagelzucker

Zubereitung:

- Zitrone heiß abwaschen, abtrocknen, Schale fein abreiben und Saft auspressen. Saft beiseite stellen.
- Butter schaumig rühren.
- Nach und nach Zucker, Vanillezucker, Salz, Zitronenschale und Eier hinzufügen.
- Mehl und Backpulver mischen und hinzufügen.
- Form einfetten, mit Mehl austreuen und den Teig einfüllen.
- Bei 200° (Umluft 180°) ca. 35-45 Minuten backen.
- Das lamm ca. 10 Minuten in der Form auskühlen lassen, aus der Form lösen und vollständig auskühlen lassen.
- Puderzucker sieben und mit 2 EL Zitronensaft zur Glasur anrühren.
- Das Lamm damit überziehen, mit Hagelzucker bestreuen und trocknen lassen.

❑ entdeckt in "Neue Freizeit"



Rätselspaß

1. Dieses Frühlingslied verabschiedet den Winter.

Es fehlen jedoch einige Worte.

_____ ade!

Scheiden tut _____ .

Aber dein _____ macht,

dass mir das Herze _____ !

Winter _____ !

_____ tut weh.

2. Was gehört zusammen?

Kar	kuchen
Hasen	sonntag
Möhren	ohren
Eier	ei
Palm	freitag
Schokoladen	suchen

3. Wie heißen die Sprichwörter richtig?

Abwarten und Ostereier essen.

Alles Gute kommt vom Osterhasen.

Bei Nacht sind alle Hasen grau.

Hasen die springen beißen nicht.

Missgeschick

Frederike hat am Ostermontag für die ganze Familie das Frühstück gemacht. Dabei sind ihr versehentlich unter die gekochten Eiern auch ein paar rohe geraten.

Wie kann sie die frischen von den gekochten eiern unterscheiden?

□ gefunden im Großen Hausbuch
für die Fasten- und Osterzeit

Zum Vorlesen und selber lesen

Osterlachen

Lehrer: "Warum ist Jesus nach der Himmelfahrt nicht mehr auf Erden erschienen?" - Schülerin: "Weil Gottvater zu Jesus gesagt hat: 'Du bleibst jetzt im Himmel. Du weißt, was dir letztes Mal auf Erden passiert ist ...?'"



Ein rheinischer Bischof hat seinem Papagei beigebracht, ihn lautstark mit dem Ruf "Guten Morgen, Herr Bischof!" zu begrüßen.

Als er zum Kardinal ernannt wird, scheitern alle Versuche, dem Vogel das neue Wort beizubringen. Schließlich wird es dem Kardinal zu bunt, er legt seine Gewänder an, nimmt Mitra und Hirtenstab, um dem Papagei Ehrfurcht zu lehren.

Verdutzt schaut der Vogel ihn an, legt den Kopf schief und ruft: "Kölle Alaaf!"



Der neue Pastor hat gerade sein Büro bezogen, als der Küster zur Tür rein kommt. „Na, besser, ich verschaffe mir gleich Respekt!“, denkt er, nimmt den Telefonhörer in die Hand und spricht: „Aber ja, Herr Superintendent. Genauso werde ich es machen. Und nochmals vielen Dank für die Gratulation, schönen Gruß an meinen Freund, den Bischof.“ Danach legt er auf und fragt den Küster: „Und, was kann ich für Sie tun?“ – „Nichts, Herr Pastor. Ich will nur Ihr Telefon anschließen.“



Ein Prediger predigt lange, sehr lange. Plötzlich steht einer der Zuhörer auf und geht. Der Prediger ruft ihm hinterher: „Wo gehen Sie hin?“ „Zum Friseur“, antwortet der Gefragte. „Da hätten Sie auch vor der Predigt hingehen können!“ „Da war's noch nicht nötig.“

□ gefunden bei pfarrbriefservice.de



Der Pfarrer fährt mit dem Motorrad durch die Gemeinde. Plötzlich versagt der Motor und das Gefährt bleibt stehen. Alle Versuche des Pfarrers, den Motor wieder zu

starten, bleiben vergeblich. Ein Gemeindeglied beugt sich über den Zaun und sagt: "Gell, Herr Pfarrer, jetzt sollt' mer fluchen dürfen!"



Kommt ein Jude in den Himmel und bekommt von Petrus eine Führung durch den Himmel. Vor einer hohen Mauer bleibt Petrus stehen und bedeutet dem Juden, leise zu sein. "Warum?", fragt der. Sagt Petrus: "Hinter der Mauer sind die Christen, und die glauben, sie seien alleine hier!"



Fragt Klein Fritzchen seinen Vater: "Du, Papi, wie kommt es eigentlich, dass der liebe Gott die Welt in sieben Tagen erschaffen hat?" - "Tja, mein Sohn, er war eben nicht auf Beamte und Handwerker angewiesen!"



Der Teufel besucht Petrus und fragt ihn, ob man mal ein Fussballspiel Himmel gegen Hölle planen sollte. Petrus hat dafür ein Lächeln übrig: "Glaubst du, ihr habt auch nur die geringste Chance? Alle guten Fußballspieler kommen in den Himmel." Der Teufel lächelt zurück: "Aber wir haben die Schiedsrichter!"

☐ gefunden bei theology.de



Weisheiten

Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als die Finsternis zu verfluchen.

Aus Afrika



Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück.

Aus Indien



Man kann Weinenden nicht die Tränen abwischen, ohne sich die Hände nass zu machen.

Aus Südafrika



Es ist das Herz, das gibt, die Finger geben nur her.

Aus Afrika



Wer keine Zeit hat für andere, ist ärmer dran als ein Bettler.

Aus Nepal

☐ gefunden im Großen Hausbuch
für die Fasten- und Osterzeit



Service im Betreuten Wohnen als Zusatzleistung

Wohnungsreinigung 20,00 €/h
Wäschereinigung 6,00 €/kg

Frühstück¹ 3,80 €
Mittagessen¹ 7,80 €
Abendessen¹ 4,20 €
¹inkl. Hol- und Bringdienst

Fragen oder Buchungen
richten Sie bitte an:

Frau Reichardt
Tel.: 0241 997 81 – 120
Büro im Erdgeschoss - 15
Mail: b.reichardt@haus-hoern.de

Betreuungsleistung Preis auf Anfrage
durch Frau Töbermann, Frau Peschers ²

²diese Kosten lassen sich über die Pflegekassen abrechnen.
Informationen dazu erhalten Sie von **Frau Schomacher**.

Mobilitätstraining 10,00 € / Monat

Cafeteria

- schönes Ambiente
- zwei v
- Salatb
- nachm
- Kaffe
- Bei sch
- ist unsere Terrasse geöfnet.
- aktueller Speiseplan im Internet
oder auf aktuellen Aushängen

*Sie sind herzlich eingeladen
vorbei zu kommen!*

*Im Moment leider geschlossen !!!
- Bitte beachten Sie die Aushänge. -*

SA 16:00 – 18:00 Uhr
SO/Feiertage 12:00 – 17:30 Uhr

Physiotherapie (ein Auszug aus unserem Angebot)

Gymnastik und Bewegung

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie

Wellness- und Bewegungsbad

- Medizinische Fußpflege
- Krankengymnastik im Wasser

Massagen und Anwendungen

- Ganzkörpermassagen
- Bindegewebsmassage
- Fußreflexzonenmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Heiße Rolle

Bei Fragen oder Buchungen
wenden Sie sich bitte an:

Birgit Engels
Tel.: 0241 997 81 - 124
Mail: physiotherapie@haus-hoern.de

Middelberg KONDITIONEIREI

- umfangreiches Frühstücksbüffet
- große Kuchen und Tortenauswahl
- frisch gekochter Mittagstisch
- frisches Konditoreneis

Jahnplatz 11 • Aachen • Tel. 0241/6 11 12 Rethelstr. 6 • Aachen • Tel. 0241/ 3 91 67

Dr. Linda Averbeg
Ahornstraße 48
52074 Aachen

Telefon 0241 / 81 57 3
Fax 0241 / 89 44 99 11
Email ahorn-apotheke@arcor.de
www.ahorn-apotheke-aachen.de

AHORN



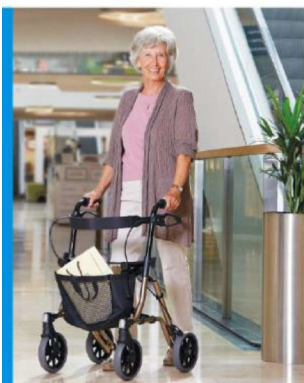
Apotheke

MO-DI-DO-FR 08:30 Uhr - 13:00 Uhr
14:30 Uhr - 18:30 Uhr
MI 08:30 Uhr - 13:00 Uhr
SA 09:00 Uhr - 13:00 Uhr



BB medica

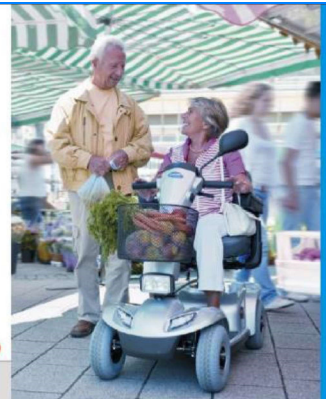
medizinische Vertriebs- und Ingenieurgesellschaft mbH



Neuköllner Straße 2
D-52068 Aachen
Tel. (0241) 470 370-0
Fax (0241) 470 370-50
E-mail: info@BBmedica.de
www.BBmedica.de



Sanitätsshop



Löhergraben 32
D-52064 Aachen
Telefon (0241) 4018515
Telefax (0241) 4018516